



Röm.-kath. Passionsspielpfarre St. Margarethen im Burgenland

Pfarrblatt
12. Mai bis 21. Juli 2019



Gib dem Evangelium dein Gesicht!

Worte des Seelsorgers

Liebe Mitchristen!

Viele Menschen in St. Margarethen sind vertraut mit der biblischen Geschichte. Das liegt vor allem an den Passionsspielen, die eigentlich ein ausgezeichneter Bibelunterricht sind, in den Große und Kleine einbezogen sind. Hinzu kommt der Vortrag der biblischen Texte am Sonntag bei der Messe oder auch am Werktag. Gottseidank hat das Konzil vor fast 60 Jahren beschlossen, den „Tisch des Wortes“ reichlich zu decken. Vor der Liturgiereform wurden nur ganz wenige Abschnitte aus den Evangelien vorgetragen (es gab keinen Wortgottesdienst bei der Messe in unserem jetzt gewohnten Format). Heutzutage hören wir fast das ganze Neue Testament im Laufe von drei Jahren. Viele Bibelstellen sind durchaus schwierig zu verstehen, was vom Prediger einiges abverlangt. Was in den Pfarren allerdings fast ganz abgekommen ist (verglichen mit der Zeit vor ca. dreißig Jahren) sind die sogenannten Bibelrunden, in denen man miteinander als Gruppe die Hl. Schrift gelesen und interpretiert hat. Aufs Ganze gesehen leben wir jedoch in einer Phase der Kirchengeschichte, in der die Hl. Schrift einen hohen Stellenwert hat wie nie zuvor!

Ist dadurch die Qualität unserer christlichen Lebensführung schon gestiegen? Es gibt meiner Meinung nach noch viel zu tun, um neue und nachhaltige Zugänge zum Verständnis der Bibel zu eröffnen. Mittlerweile herumgesprochen hat sich, dass die Erzählungen der Bibel keine neutralen historischen Berichte sind, sondern Interpretationen von Erfahrungen, die nur teilweise auf echte Ereignisse zurückgehen. Die Bibel ist ein Dokument der Wahrnehmungsgeschichte Gottes und kein Tatsachenbericht. Menschen haben in der Zeit der Abfassung der Evangelien (70 – 110 n. Chr.) ihre damals aktuellen Wahrnehmungen des göttlichen Wirkens in die Bibel hineingenommen. Sie haben die Jesusgeschichte praktisch weitergeschrieben und auf ihr konkretes Leben bezogen.

Ich glaube, dass das auch ein Auftrag für uns ist. Die Bibel ist nicht fertig, sondern muss weitergeschrieben und auch umgeschrieben werden, damit wir die toten Buchstaben mit dem eigenen Leben anfüllen können. Gottes Wort und die eigenen Lebenserfahrungen sollen zusammenfinden: „Gib dem Evangelium dein Gesicht!“. Unser Titelbild drückt das auf sehr schöne Weise aus: Durch das Buch hindurch leuchtet das Gesicht des Lesers! Die eigenen Erfahrungen in der Wahrnehmung Gottes sind genauso wichtig wie die eines Lukas oder Paulus. Der Apostel Paulus hat von Jesus nur gewusst, dass er gekreuzigt wurde und auferstanden ist, sonst nichts! Nur ein einziges Mal erzählt er in seinen Briefen über etwas, das Jesus getan bzw. gesprochen hat: das letzte Mahl mit den Jüngern in 1 Kor 11, 23-26. Sonst weiß er von den Taten Jesu nichts, aber trotzdem sind seine Briefe eine Art „fünftes Evangelium“. „Lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, auch wenn es nur ein einziges Wort ist!“, soll Frére Roger aus Taizè gesagt haben.

Wenn man eine Bibelstelle liest oder hört, soll man sich nicht fragen, wie das damals geschehen ist, sondern sich vor Augen führen, dass es jetzt in meinem Leben geschieht. Ich möchte künftig bei den Gottesdiensten ein Wort einführen, das uns dabei hilft. Jeder Vortrag des Evangeliums beginnt mit den Worten „In jener Zeit ...“. Ich möchte das künftig ergänzen mit dem Einschub „- das ist heute -! Heute segnet Jesus Kinder, heilt einen Blinden, belehrt er das Volk, gibt er sein Leben am Kreuz hin ...! Wir sollten das Evangelium aktualisieren und seinen Inhalt im Jetzt entdecken. Oft hilft es, sich mit einer der handelnden Personen zu identifizieren: Ich bin Bartimäus, der Bettler, bin Petrus oder Maria Magdalena ...!

Letztendlich geht es mir darum, dass wir aus der Zuschauerrolle heraustreten und uns in die Jesus-Geschichte hinein begeben, nicht als Spieler, die etwas Historisches aufführen, sondern als Menschen, die mit Jesus Erfahrungen machen. „Gib dem Evangelium dein Gesicht!“ Das ist ein schöner Leitsatz für das christliche Leben in einer Passionsspielgemeinde!

Frohe Pfingsten und einen schönen Sommer!



Dr. Richard Geier, Pfarrmoderator und Dechant

Veränderungen am Fronleichnamsfest

Was einmal groß war im kirchlichen Leben von St. Margarethen, wird in unserer Zeit kleiner und geringer! Ein gutes Beispiel ist das Fronleichnamsfest. Früher nahmen Hunderte von Menschen daran teil, die Straßenzüge und Altäre waren festlich geschmückt. Eine Teilnahme an der Prozession war Ehrensache. Letztes Jahr konnte beobachtet werden, wie kaum ein Haus auf dem Prozessionsweg noch geschmückt war. Die Birken waren Mangelware! Auch an den Altären war es enttäuschend. Der Schmuck war schön, doch die Menschen standen in weiten Abständen vom Altar entfernt, so als wären sie nur Zuschauer und nicht die festliche Gemeinde, die mit Freude den Herr durch die Straßen begleitet.

Kann man diesen Trend aufhalten? Im Pfarrgemeinderat hat man eifrig darüber diskutiert und war schließlich mehrheitlich der Meinung, dass man neue Wege gehen sollte.

Im buchstäblichen Sinn: der Prozessionsweg soll auf den Ortskern verkürzt werden:

Von der Kirche zur Dreifaltigkeitssäule (1. Altar), dann hinauf zur Volksschule (2. Altar), dann weiter zum Gemeindeamt (3. Altar). Der 4. Altar sollte wieder in der Kirche sein, wo dann nach dem Evangelium und den Fürbitten auch der Schlusssegen gespendet wird.

Dieser neue Weg ermöglicht eine konzentriertere Feier und verkürzt auch die Dauer. So können auch noch ältere Gemeindemitglieder an der Prozession teilnehmen, weil der Weg kürzer ist. Der Zug wird nicht auseinandergerissen. Der Hauptplatz kann intensiver geschmückt werden.

Es ist heuer ein Versuch, es besser zu machen! Er wird nur gelingen, wenn die Bereitschaft besteht, alte Gewohnheiten zu verändern. Die Familien, die bisher Altäre geschmückt haben, können sich auch weiter einbringen, indem sie einen der drei Altäre freiwillig übernehmen, auch wenn der Zug nicht mehr am eigenen Haus vorbeigeht. Der Pfarrgemeinderat ist zu jeder Form der Hilfestellung bereit.

Ganz wichtig erscheint, dass die Teilnehmer bei den Evangelien wirklich an die Altäre heranrücken, damit der Priester mit den Ministranten und Erstkommunionkindern nicht alleine vor dem Allerheiligsten steht. Auch die Vereinsabordnungen könnten den Radius verkleinern, auf dem sie vor den Altären stehen. Das Ziel ist eine dichte und konzentrierte Form der Feier, ein authentisches Glaubenszeugnis! Möge es gelingen!

Fastensuppe-Aktion



Am 4. Fastensonntag lud der Pfarrgemeinderat zur Aktion „Fastensuppe essen“ in die Räumlichkeiten des Altenklubs ein.

Spenden in der Höhe von EUR 644,67 konnten an das „Hilfswerk Fastenaktion“ der Kath. Frauenbewegung überwiesen werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Suppenköchinnen, Helfern und Spendern!

Der neue Text des Passionsspiels

Auf vielfachen Wunsch veröffentlichen wir in den kommenden Pfarrbriefen immer wieder Auszüge aus dem von Pfarrer Geier verfassten Passionsspiel.

2. Szene: Der Täufer

Menschen versammeln sich, unter ihnen auch Priester und Leviten. Sie hören Johannes, dem Täufer, zu.

Täufer: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe! Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.
Simcha (Levit): Wer bist du?
Täufer: Ich bin nicht der Christus!
Joas (Priester): Was dann? Bist du Elija?
Täufer: Ich bin es nicht!
Simcha: Bist du der Prophet?
Täufer: Nein!
Joas: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst?
Täufer: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!
Eleazar (Pharisäer): Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elija und nicht der Prophet?
Täufer: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt. Ich bin nicht würdig, ihm die Riemen von den Sandalen zu lösen.

Der Täufer geht suchend durch die Menge. Er findet Jesus und zeigt auf ihn.

Täufer: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht. Doch am Jordan stand er plötzlich vor mir und wollte sich taufen lassen. Zuerst weigerte ich mich, aber dann tat ich es, weil es so geschehen musste. Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht, aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeuge: DIESER IST DER SOHN GOTTES!

Die Menge schreit erstaunt auf. Die Pharisäer sind empört. Jesus geht eilends weg aus der Menge.

Kleopas und der Andere sitzen nach wie vor bei ihrem Haus und beobachten die Szene.

Kleopas: Der Sohn Gottes! Ein gefährliches Wort! Es hat die Macht, zu töten. Jesus nahm jedenfalls seine Beine in die Hand und verschwand.
Anderer: Er selbst war sehr vorsichtig mit diesem Wort. Es war ihm zuwider, so herausgehoben zu werden, weil er in jedem Menschen das Reich Gottes sah.
Kleopas: Auch das war ein seltsames Wort: Reich Gottes! Es war alt und verstaubt! Keiner ahnte, dass er vom Himmel sprach, der mit ihm auf die Erde gekommen war. Er war da, um das Paradies wieder zu errichten, einen Zustand, in dem Gott und der Mensch zwei Freunde waren. Keiner musste mehr Angst vor Gott haben!
Anderer: Was für eine gewaltige Aufgabe, die Menschen davon zu überzeugen! Denn sie liebten die Bilder im Kopf von einem strafenden und gerechten Gott, den man mit Opfern beeindrucken konnte. Gegen diese Bilder wollte Jesus antreten!
Kleopas: Sein bestes Mittel war die nackte Provokation! Es war von Anfang an ein Spiel mit dem Feuer!

3. Szene: Predigt in Nazaret

Jesus erscheint mit einer Gruppe von Ältesten, die ihn zur Synagoge von Nazaret begleiten. Sie bieten ihm einen Platz an und legen ihm die Schriftrolle vor. Er beginnt darin zu lesen und spricht:

Jesus: Beim Propheten Jesaja steht geschrieben: Der Geist des Herrn ruht auf mir. Denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht, damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe!

Jesus schließt die Rolle und gibt sie dem Synagogendiener.

Jesus: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört hat, erfüllt.

Volk: Woher hast du das alles? Bist du nicht der Sohn Josefs? Wie kannst du als Zimmermann solche Reden führen?

Amos (ein Ältester): Beruhigt euch wieder! Er hat ja noch nichts Falsches gesagt. Was mich bei deiner Auslegung von Jesaja freilich stört, ist, dass du den „Tag der Rache“ weggelassen hast. Die Menschen brauchen Gottesfurcht!

Jesus: Meine Lehre stammt nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.

Volk: Bist du nicht der Sohn der Maria? Und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht deine Schwestern hier unter uns?

Jesus: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt! Wahrhaftig, das sage ich euch: Zur Zeit des Propheten Elija lebten viele Witwen in Israel, damals, als es dreieinhalb Jahre lang nicht regnete und im ganzen Land große Hungersnot herrschte. Trotzdem wurde Elija zu keiner von ihnen geschickt, sondern zu einer Witwe in Sarepta im Gebiet von Sidon. Und zur Zeit des Propheten Elischä gab es viele Aussätzige in Israel; aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman.

Volk: So eine Frechheit! Das muss man sich nicht bieten lassen! Hinaus mit ihm!

Sie drängen Jesus vor sich her und drohen, ihn hinunter zu stürzen. Jesus geht weg.

Die Bibel – Tag für Tag Impulse und Kraft aus der Heiligen Schrift erhalten

Schriftwort:

Da sagte Jesus zu ihnen: „Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.“ Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. (Mk 6,4-5)

Gedanken zum Schriftwort:

Wo Menschen nicht vertrauen, bleibt alles beim Alten – wie bei den Männern und Frauen aus Nazaret. Diese verweigern ihrem „Landsmann“ die Zustimmung. Sie verharren in ihren alten Mustern, in ihren gewohnten Bildern und in ihrem kleinen Denken. Daher wagen sie es nicht, genau hinzuhören – und sich zu öffnen. So bleiben sie im seichten Ufer ihrer festgelegten Meinung und können nicht zu neuer Weite aufbrechen.

Segenswort:

Herr, segne uns mit Offenheit und Vertrauen, damit wir Neues zulassen können!

Ikonen der Heilung: Die Vierzehn Nothelfer

AEGIDIUS, PANTALEON und VITUS - *Anleitung zu neuem Leben*

Nicht nur in Nöten und Leiden werden die Nothelfer angerufen, sie sind auch Helfer auf dem Weg zum gelingenden Leben.

Zum **Hi. Ägidius** betet, wer von einer unheilbaren Krankheit heimgesucht wird.

Vor allem zwei Nöte sind es, die mit ihm verbunden werden: Hautkrankheiten und Krebs.

Sein Gedenktag ist der 1. September.

Ägidius wird mit einem Pfeil in seinem Schenkel dargestellt. Obwohl er mit sich und Gott im Einklang lebte, traf ihn ein Pfeil, den ein Jäger aus Versehen abgeschossen hatte. Ägidius hält seine Wunde offen. Die Wunde hindert ihn nicht daran, innerlich heil und ganz zu sein. Sie erinnert ihn vielmehr an Gottes Gnade, die gerade in seiner Schwachheit zur Vollendung kommt.

Die Haut ist ein sehr sensibles Organ. Mit ihr nehmen wir Kontakt zur Umwelt auf. Hautkrankheiten deuten darauf hin, dass sich jemand in seiner Haut nicht wohlfühlt. Viele leiden heute an Neurodermitis. Sie haben oft Angst, sich den anderen mit ihrer Haut zu zeigen, wie sie sind. So haben sie Probleme, das für sie angemessene Verhältnis von Nähe und Distanz zu finden. Das Kratzen und Jucken ist oft Ausdruck einer hohen Aggressivität – bildlich dargestellt als Pfeil-, die sich aber nicht auf andere, sondern auf sich selbst richtet.

Der Krebs dringt in uns ein wie der Pfeil, den ein Jäger aus Versehen abgeschossen hat und der den Heiligen am Oberschenkel getroffen hat. Reagieren wir wie der Hi. Ägidius. Der söhnt sich aus mit seiner Wunde, braucht keine irdische Arznei. Wir sollen die Wunde unseres Krebses Gott hinhalten und vertrauen, dass er eine himmlische Arznei schickt. Diese Haltung hilft vielen Krebskranken, ganz im Augenblick zu leben, dankbar zu sein für die Spanne Zeit, die ihnen geschenkt ist. Auf einmal bekommen sie wie Ägidius eine milde und gütige Ausstrahlung. Sie spüren, dass durch die Krankheit hindurch Gottes zärtliche Liebe für sie aufleuchtet. Selbst eine unheilbare Krankheit kann unser wahres Selbst nicht zerstören. Denn in uns ist ein göttlicher Kern, der jeder Krankheit trotzt.

Der **Hi. Pantaleon** war Arzt. Die Verletzungen, die man ihm zufügte, konnten ihm nicht schaden. Als er am Ölbaum angebunden mit Dornen blutig geschlagen wurde, da blühten überall, wo sein Blut hinfloss, Rosen, Lilien und Veilchen auf. Dürre Bäume begannen wieder grün zu werden.

Das ist ein schönes Bild für die Verwandlung unserer Wunden zu Perlen.

Wenn wir wie Pantaleon an Christus gebunden sind, dann kann uns nichts schaden. Selbst aus den Wunden kann neues Leben entstehen. Gerade in unseren Wunden kann das neue Leben in uns aufblühen. Pantaleon wird dargestellt mit einem Nagel, der durch seine Hände in den Kopf eindringt. Daher wird er bei Infektionskrankheiten angerufen.

Bei Infekten dringen feindliche Erreger in den Leib ein. Infektionen sind oft Ausdruck innerer Konflikte, denen wir uns nicht stellen. Wenn die Infektion nicht ausgeheilt wird, kann sie den Leib auszehren.

Heute kennen wir Viruskrankheiten, die dem Menschen alle innere Kraft nehmen. Der Hi. Pantaleon gibt sein Blut. Es kann aus ihm fließen, ohne dass er selber leer wird. Vielmehr wird sein Blut, das er aus Liebe zu Christus hingibt, zu einer Quelle neuen Lebens. Wir müssen aufhören zu geben, weil wir brauchen. Vielmehr sollten wir lernen zu geben, weil wir empfangen. Wir empfangen ununterbrochen Gottes Liebe.

Pantaleon zeigt uns, dass Gott selbst der Arzt für unsere Wunden ist. Die Menschen können uns noch so sehr verletzen. Sie können uns letztlich nicht schaden. Wenn Gottes Liebe durch uns strömt, dann können wir geben, ohne uns zu verausgaben, ohne Schaden zu nehmen. Und dann wird es um uns herum blühen, so wie um den Hl. Pantaleon auf einmal Rosen, Lilien und Veilchen aufgeblüht sind.

Immer dort, wo das Leben beeinträchtigt wird durch Krankheit, Angst, Zwanghaftigkeit, Besessenheit, fleht man zum **Hl. Vitus**.

Vitus ist der lebensfrohe Knabe. Sein Name sagt schon, dass er voller Leben ist. Der Legende nach ließ der Kaiser in Rom, der von dem wunderwirkenden Knaben Vitus hörte, diesen zu sich kommen, weil sein Sohn von Besessenheit gequält war. Vitus legte dem Besessenen die Hände auf und im gleichen Augenblick fuhr der böse Geist aus. Der Kaiser verlangte nun von dem Knaben, er solle seinem Glauben abschwören und die Götter anbeten. Als er sich weigerte, wurde er ins Gefängnis geworfen. Doch in der Nacht fielen die Ketten von ihm ab und helles Licht umleuchtete ihn. Voller Wut ließ ihn der Kaiser in einen Kessel mit siedendem Pech werfen. Aber wohlbehalten stieg Vitus aus dem Kessel. Er wurde den Löwen vorgeworfen. Diese leckten friedlich seine Füße. Schließlich wurde er gefoltert. Da gab es ein furchtbares Unwetter, und die Tempel der Götter fielen in Stück. Der Kaiser floh und rief: „Weh mir, ein Kind hat mich überwunden!“

Weder Menschen noch Tiere noch siedendes Pech können Vitus schaden. Von Vitus geht etwas aus, das stärker ist als alles Feindliche, das auf ihn einströmt. Und es geht ein Lichtglanz von ihm aus, der seinen Vater blendet und die Häscher staunen lässt. Das göttliche Licht, das ihn umstrahlt, durchdringt selbst die äußerste Finsternis des Kerkers. So wird Vitus zum Bild eines Menschen, der ganz und gar von Gottes Licht und Gottes Liebe durchdrungen ist und so eine heilende und zugleich klärende Ausstrahlung hat auf die Menschen.

Uns so sehen sie in Vitus die Verheibung, dass auch überall dort, wo in ihnen das Leben stockt, wo sie innerlich erstarrt und leer geworden sind, Gott wieder neues Leben schaffen und zur Blüte bringen wird. Wenn wir wie Vitus in Berührung sind mit der göttlichen Quelle in uns, dann wird uns unser Weg in immer größere Lebendigkeit, Freiheit und Liebe hineinführen.

Einer hilft immer

Die Vierzehn Nothelfer wollen dir sagen: Es gibt keine Wunde, die nicht zur Perle verwandelt werden kann. Es gibt keine Krankheit, die Gott nicht zu heilen vermag.

Doch die Heilung sieht nicht immer so aus, wie du dir es vorstellst. Manchmal darfst du im Gebet und in der Meditation Erleichterung und Heilung deiner Krankheit erfahren. Das Gebet ist zwar kein Trick, um jede Krankheit zu heilen. Es bringt dich aber ganz gewiss in Berührung mit deinem inneren Kern, der heil ist und ganz, der durch keine Krankheit zerstört werden kann.

Autor: Anselm Grün aus „Wunden zu Perlen verwandeln“, Verlag: Vier-Türme GmbH 2016

<p><i>Überlass alle deine Sorgen dem Herrn! Er wird dich wieder aufrichten; niemals lässt er den scheitern, der treu zu ihm steht. (Psalm 55,23)</i></p>
--

DER GLAUBE FÜR KINDER ENTDECKT – Kelch und Co.

Mädchen und Buben freuen sich normalerweise auf ihre Aufgabe als Ministranten. Als solche „Minis“ ganz vorne in der Kirche, für alle sichtbar, im Rampenlicht zu stehen, ist für Kinder eine neue und besondere Erfahrung. Das kann prägend sein und zur Stärkung des Selbstvertrauens dienen. Vielleicht wird es aber auch als Überforderung und Stress empfunden, wenn mal nicht alles so gelingt, wie gehofft. Das ist aber nicht weiter schlimm!!

Unsere Minis, egal ob neu oder schon erfahrener, werden gut auf ihre Aufgaben vorbereitet und können sie immer wieder aufs Neue in den Ministrantenstunden üben.

Das spielerische Erlernen von Handlungen im Gottesdienst oder auch vom Umgang mit den liturgischen Geräten und Büchern nimmt so den Kindern die Hemmschwelle und gibt Sicherheit. Das Üben in ungezwungener Atmosphäre außerhalb des Gottesdienstes hilft den Minis, sich im Kirchenraum wohl zu fühlen und in ihren Diensten sicherer zu werden.

Wichtig ist aber zu wissen: Fehler können passieren und sind kein „Weltuntergang“!!
und: Übung macht noch immer den Meister! ☺

Für alle, die also – egal ob sie schon Ministrant/in sind oder es vielleicht werden wollen – die liturgischen Geräte und Bücher ein wenig näher kennenlernen wollen, haben wir eine kurze Auflistung samt Erklärungen dazu gemacht:

Den Becher für den Wein nennen wir **Kelch**.



Dieses Gefäß hat eine besondere Bedeutung, denn darin wird der Wein zum Blut Christi gewandelt. Der Kelch ist manchmal mit einem Deckel, der „Palla“ genannt wird, zudeckt, damit kein Schmutz hineinkommt.



In der **Hostienschale** oder im **Speisenkelch** werden die Hostien (der Leib Christi) aufbewahrt.



Es gibt ein **Kännchen** für den Wein und eines für das Wasser. Zusätzlich gibt es eine Schüssel oder Schale für die Händewaschung.

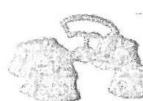


Bei der Heiligen Messe brauchen wir verschiedene Tücher. Das **Kelchtuch** dient zur Reinigung des Kelches nach der Kommunion.

Das **Korporale** ist ein weißes quadratisches Tuch; es liegt am Altar unter dem Kelch und der Hostienschale. Nach der Händewaschung braucht der Priester ein kleines **Handtuch**, damit er seine Hände abtrocknen kann.



Die **Monstranz** ist ein kostbares und schönes Gerät, das in der Mitte ein Fenster hat. So können wir die große Hostie darin sehen. Wir brauchen die Monstranz bei Prozessionen und Anbetungen.



Das Läuten der **Glocken** zeigt uns wichtige Stellen in der Heiligen Messe an. Für das Läuten sind die Minis zuständig.

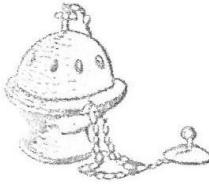


Die **Leuchter** unterstützen die Festlichkeit des Gottesdienstes. In unserer Kirche werden sie verwendet, wenn das Evangelium gelesen und die Kommunion ausgeteilt wird. Die Minis bekommen dann die Aufgabe, die Leuchter zu halten oder zu tragen.



In manchen Gottesdiensten ist ein Mini für das Weihwasser zuständig. Im **Weihwasserkessel** ist das Weihwasser aufbewahrt, das wir für Segnungen brauchen.

Das **Aspergill** verwenden wir zum Versprengen des Weihwassers.



Manchmal übernehmen die Minis auch den Weihrauchdienst. Im **Weihrauchfass** legen wird die Weihrauchkörner auf glühende Kohlen. Es ist an Ketten angebracht, damit man es hin- und herschwenken kann.



Im **Schiffchen** (Naviculum) werden die Weihrauchkörner aufbewahrt. Mit einem kleinen Löffel nehmen wir die Körner heraus.



Mit dem **Klingelbeutel** oder auch Körbchen genannt, sammeln die Minis zur Gabenbereitung die Geldspenden ein.



Im Gottesdienst werden verschiedene Bücher verwendet:

Im **Lektionar** stehen die Lesungen und Evangelien, die in der Kirche vorgelesen werden. In manchen Kirchen wird auch ein **Evangeliar** verwendet; dies ist ein prachtvolles Buch, in dem nur die Evangelien stehen.

Im **Messbuch** sind alle Gebete und Texte aufgeschrieben, die der Priester benötigt. Manchmal ist es notwendig, dass die Minis ein Buch halten, sodass der Priester gut daraus lesen kann.

Gotteslob heißt das Gebets- und Gesangsbuch für die Gläubigen. Darin sind viele Lieder zum Mitsingen und auch Gebete enthalten.

Bist du vielleicht neugierig geworden und möchtest dir diese Dinge und Aufgaben mal näher ansehen? Wir freuen uns über alle, die unsere Ministrantenschar unterstützen und dazugehören wollen!!

Quelle: two4you – Kath. Jugend u. Jungschar Burgenland

Ratschenkinder

44 Kinder waren heuer von Gründonnerstag bis zur Osternacht bei Sonnenschein und fast sommerlichen Temperaturen in unserer Pfarre unterwegs, um die Gläubigen mit ihren Ratschen an das Gebet und die Messfeiern zu erinnern.



Liebe Kinder, danke dass ihr diesen Brauch in unserer Pfarre aufrecht erhaltet und so fleißig und zuverlässig auch selbst an den Gottesdiensten teilgenommen habt!



KOMMT UND SEHT!

Pilgerreise in das Heilige Land mit
MARTINUS und der Pfarre St. Margarethen

19.10. – 26.10.2019

Anmeldeschluss: 20. Juni 2019

Geistliche Begleitung: Herr Dr. Richard Geier,
Direktor des Pastoralamtes Burgenland, Dechant und
Pfarrer der Pfarrgemeinde Sankt Margarethen



Programm:

- 1. Tag:** 10.25 Uhr Abflug von Wien
14:55 Uhr Ankunft in Tel Aviv. Fahrt in die Unterkunft
- 2. Tag:** Berg der Seligpreisungen, Brotvermehrungskirche, Primatskapelle – Migdal, Hl. Messe in der wunderschönen Kapelle „Maria Magdalena“ – Kapharnaum „Haus Petrus“ – Bootsfahrt auf dem See
- 3. Tag:** Frühmorgens Cäsarea Philippi, Wanderung entlang eines Quellflusses des Jordans bis zum Wasserfall, unterwegs Hl. Messe in freier Natur. Zu Mittag Möglichkeit zum Picknick in Nazareth und anschließend Besuch der Verkündigungskirche, Marienbrunnen und der orthodoxen Kirche St. Gabriel
- 4. Tag:** Zeitig in der Früh Fahrt nach Kanaa, Hl. Messe und Segnung der Ehepaare – Akko mächtige Kreuzfahrer-Festung (österr. Bannerlegende) – Jericho – Jerusalem
- 5. Tag:** Passion Christi: Ölberg – Vater Unser Kirche, Dominus-Flevit – Garten Gethsemane – Mariengrab – dann Einzug beim Stephanus-Tor, kurzer Halt bei der St. Annakirche – Mittagspause im österr. Hospiz, dann gehen wir den Leidensweg des Herrn bis zur Grabeskirche, Hl. Messe

6. Tag: Zeitig in der Früh um 05.00 Uhr gehen wir zum Grab „das Grab ist leer, warum sucht ihr den lebenden unter den Toten“, kehren dann zurück ins Hotel zum Frühstück und fahren ans Tote Meer: unterwegs Blick auf das St. Georgskloster, besuchen die Originalaufstelle des Herrn (Andacht und Tauferneuerung) – Qumran und passieren dann den Felsen Massada – Mittagspause am Toten Meer (unser Angebot obligatorisch vor Ort zu bezahlen: € 26,- pro Person inklusive Eintritt und Suppe, feines Salatbuffet, Süßigkeiten, Handtücher, Badegelegenheit im Toten Meer)

7. Tag: En Karem (Maria besucht Elisabeth) – Bethlehem zu den Hirtenfeldern, Hl. Messe, Geburtsbasilika, Mittagspause und freie Zeit – auf der Heimreise Halt bei der Klagemauer

8. Tag: Zionsberg – Dormitio – Abendmahlssaal, Hl. Messe (wir hören das Pfingstevangelium) und fahren anschließend zum Flughafen nach Tel Aviv.

16.10 Uhr Abflug von Tel Aviv

19.00 Uhr Ankunft in Wien



Inkludierte Leistungen: • Linienflug mit Austrian Airlines Wien – Tel Aviv – Wien in der Economy Class • Flughafensteuern und -gebühren (€ 55,00, Stand 25.2.2019) • 7 Nächtigungen in guten landesüblichen Mittelklassehotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC • Halbpension • Rundreise • Besichtigungen • Hl. Messen und Eintritte laut Programm • örtliche, deutschsprachige Reiseleitung • Reisebegleitung durch Dr. Richard Geier. Mindestteilnehmerzahl: 35 Personen.

Nicht inkludiert: Anreise zum Flughafen Wien und retour • Mittagessen (Suppe, feines Salatbuffet, Süßigkeiten) und Eintritt zum Baden am Toten Meer (obligatorisch Vorort zu bezahlen) und weitere Mittagessen „en route“ • Getränke (z.B. Mineralwasser im Bus) • Reiseversicherung • Trinkgelder (empfohlen € 30,- p.P.) • persönliche Ausgaben • Serviceentgelt € 19,- p.P.

Um Kosten zu sparen werden wir Ihnen auch weitere günstige Möglichkeiten vorort anbieten (z.B. ein Picknick im Freien, Petrus-Fischessen am See Genezareth oder ein Mittagessen im österr Hospiz, in Bethlehem in einem Restaurant, ebenso in Jericho), sodass auch immer ein reibungsloser Verlauf gesichert ist.

Info: Dr. Richard Geier | Tel.: 0676 880 701 23

Anmeldungen: Reisewelt GmbH | Wienerbergstraße 11 / Turm A / 7. Stock | 1100 Wien

Petra Berger | Tel. +43 1 607 10 70-67441 | p.berger@reisewelt.at

www.reisewelt.at

ANMELDEFORMULAR

ANMELDESCHLUSS: 20.06.2019

KOMM UND SEHT

Pilgerreise in das Heilige Land mit MARTINUS und der Pfarre St. Margarethen

REISETERMIN
19.10. – 26.10.2019

Teilnehmer 1

Name lt. Reisepass:

Birthdate:

Address:

Phone:

E-Mail:

REISEVERSICHERUNG

Premium Nein

Reisepreis bis € 2.000,- € 105,- / Reisepreis bis € 3.000,- € 125,-

Ich erkläre, dass ich beauftragt und befugt bin, die Daten auch für Mitresende zum Zwecke der Vertragserfüllung bekannt zu geben.

Ort, Datum
Unterschrift

REISEPREIS PRO PERSON

- Doppelzimmer € 1.499,-
 Einzelzimmerzuschlag € 590,-

Teilnehmer 2

Name lt. Reisepass:

Birthdate:

Address:

Phone:

E-Mail:

REISEVERSICHERUNG

Premium Nein

Reisepreis bis € 2.000,- € 105,- / Reisepreis bis € 3.000,- € 125,-

VERANSTALTER: REISEWELT GMBH, A-4020 LINZ, EUROPAPLATZ 1A, Tel.: +43 732 6596 26001, direktion@reisewelt.at

Gemäß der Pauschalreiseverordnung (PRV) werden im Fall der Insolvenz des Reiseveranstalters oder – in einigen Mitgliedstaaten – des Reisevermittlers Zahlungen zurückverstellt. Tritt die Insolvenz des Reiseveranstalters oder, sofern einschlägig, des Reisevermittlers nach Beginn der Pauschalreise, so wird die Rückbeförderung der Reisenden gewährleistet. Reisewelt GmbH hat eine Insolvenzabsicherung mit Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG (Europaplatz 1a, 4020 Linz, Tel.: +43 732 65960, Fax: +43 732 6596 22739, internet@rbboe.at) abgeschlossen. Als Abwickler fungiert die Europäische Reiseversicherung AG (Kratzschwiesstraße 4, 1220 Wien, Tel.: +43 1 3172500, Fax: +43 1 3199367, info@europaische.at). Die Reisenden können diese Einrichtung oder gegebenenfalls die zuständige Behörde (Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Stubenring 1, 1010 Wien, service@bmdw.gv.at, Tel. +43 1 71104 805555) kontaktieren, wenn ihnen Leistungen aufgrund der Insolvenz von Reisewelt GmbH verweigert werden.

Preis- und Tarifstand: März 2019. Mindestteilnehmer: 35 Personen. Preis-Programm- und Flugplanänderungen sowie Treibstoffzuschlag unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 92). Änderungen der ausgewiesenen Zuschläge, Gebühren/Abgaben werden mit den tatsächlichen Kosten bei Ticketausstellung unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen nachverrechnet/rückverstellt. Auch hier bleiben Änderungen in den letzten 20 Tagen vor Reiseantritt unberücksichtigt.

Gesonderte Stornobedingungen bei Eigenreisen: Für die Eigenreisen der Reisewelt GmbH gelten die verbindlichen Allg. Reisebedingungen (ARB 1992) der neuesten Fassung. Folgende veränderte Punkte gelten: Gesonderte Stornobedingungen (ersetzen Punkt A.7.1.c.1 der Allg. Reisebedingungen i.d.R.g.F.): ab Buchung bis 60. Tag vor Reiseantritt 25 %; ab 59. bis 40. Tag vor Reiseantritt 50%; ab 39. bis 20. Tag vor Reiseantritt 75 %; ab 19 Tage vor Abreise 100 %. Im Reisepaket enthaltene Sitzplatzreservierungen und Konsumentengutscheine sind ab 08.07.2019 mit 100% bemessen.

Nähere Details zur Reisewelt GmbH können mittels GISA-Abfrage (www.gisa.gv.at/abfrage) in Erfahrung gebracht werden: GISA-Nummer 14955723

Buchung und Information:

REISEWELT GmbH | Wienerbergstraße 11
Turm A, 7. Stock | 1100 Wien
Petra Berger Tel. +43 1 6071070-67441
p.berger@reisewelt.at

Unsere Reiseangebote sind österreichweit in allen
27 Reisewelt-Filialen buchbar.
www.reisewelt.at

4481 Asten, Tel. 07224/55463 • 4540 Bad Hall, Tel. 07258/7711 • 4820 Bad Ischl, Tel. 0664/2466 4505 • 4190 Bad Leonfelden, Tel. 0721/38131-390 • 4420 Döbriach, Tel. 0512/6500 215 • 4400 Döppling, Tel. 0711/2220 220 • 4420 Eferding, Tel. 0724/6500 57140 • 4600 Laakirchen, Tel. 0713/32197 • 4030 Linz, Bäckermühlweg 61, Tel. 0732/83341 • 4020 Linz, Landstraße 31, Tel. 0732/779231 • 4020 Linz, Schillerstraße 70, Tel. 0732/6596-26101 • Flughafen Linz, 4063 Hörsching, Tel. 07221/63100 • 5230 Mattighofen, Tel. 07742/5077 • 4310 Mauthausen, Tel. 07238/4867 • 2340 Mödling, Tel. 02236/865403 • 4320 Perchtoldsdorf, Tel. 07262/57351 • 4910 Ried, Tel. 07752/82929 • 4150 Rohrbach, Tel. 07289/6544 • 5020 Salzburg, Tel. 0662/841726 • Flughafen Salzburg, 5020 Salzburg, Tel. 0662/850121 • 4780 Schärding, Tel. 0771/27747 • 4690 Schwanenstadt, Tel. 07673/4808 • 4400 Steyr, Tel. 07252/47452 • 4840 Vöcklabruck, Tel. 07672/25480 • 4600 Wels, Tel. 07242/41277 • 1100 Wien, Tel. 01/6071070 • 2700 Wiener Neustadt, Tel. 02622/24117

Find us on
[Facebook](http://www.facebook.com/reisewelt.at)



Setze deine Hoffnung auf mich, dann wirst du meine Güte erfahren.

Viele wissen gar nicht mehr, wie es ist, Hoffnung zu haben. Sie sind so oft enttäuscht worden, dass sie es nicht riskieren wollen, noch einmal verletzt zu werden. So kämpfen sie sich verbissen durchs Leben – ohne inneren Elan und Freude. Andere setzen ihre Hoffnung auf irgendwelche Strategien, neue Medikamente und Therapien, auf die Aktienkurse, die Lotterie oder andere Dinge. Aber ich möchte dich einladen, deine Hoffnung voll und ganz *auf mich* zu setzen.

Was auch immer gerade in deinem Leben geschieht: Wenn du mit mir unterwegs bist, wird deine Geschichte ein glückliches Ende nehmen. Auch wenn dir der Weg, der vor dir liegt, dunkel erscheint, erwartet dich am Ende deiner Lebensreise ein strahlendes, ewiges Licht. Was ich am Kreuz von Golgotha für dich getan habe, sichert dir die *Hoffnung auf ein neues Leben in Ewigkeit*, die dir durch nichts genommen werden kann. Und die Gewissheit, dass deine Geschichte gut enden wird, kann auch dein gegenwärtiges Leben mit Freude erfüllen. Je mehr du deine Hoffnung auf mich setzt, desto mehr wird das Licht meiner Liebe auf dich scheinen und deinen Tag erhellen. Vergiss nie, dass ich immer bei dir bin und dass ich deine Hoffnung bin.

© Sarah Young, „Ich lass dich nie allein – Liebesbriefe von Jesus“, GerthMedien

*Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn, er steht bei uns und rettet uns.
Er ist unsere ganze Freude; wir vertrauen ihm, dem heiligen Gott.
Herr, lass uns deine Güte erfahren, wir hoffen doch auf dich!*

(Psalm 33,20)

Aus unseren Matrikenbüchern

Willkommen in der Kirche durch die Hl. Taufe:

24.02.2019	Simon Daniel Strasser	<i>Eltern: Moser Thomas u. Strasser Christina Maria</i>
02.03.2019	Paul Wind	<i>Eltern: Wind Andreas u. Rebecca, geb. Vogl</i>
24.03.2019	Florian Kugler	<i>Eltern: Kugler Andreas u. Verena, geb. Reinprecht</i>
31.03.2019	Elias Bedenik	<i>Eltern: Bedenik Gerald u. Stephanie, geb. Handl</i>
07.04.2019	Tayler Jonathan Niklas Schuh	<i>Pflegeeltern: Kugler Johannes u. Stefanie, geb. Reuter</i>
28.04.2019	Hanna Rosa Huditsch	<i>Eltern: Huditsch Christian u. Bellosits Viktoria</i>
05.05.2019	Marie Koller	<i>Eltern: Koller Christian u. Christine, geb. Schatzer</i>

In Frieden Christi heimgegangen sind:

19.02.2019	Scheibstock Maria, geb. Huditsch	im 92. Lebensjahr
19.02.2019	Polt Josepha, geb. Grill	im 97. Lebensjahr
20.02.2019	Unger Adelheid, geb. Hartinger	im 53. Lebensjahr
25.02.2019	Bleich Ronald	im 42. Lebensjahr
07.02.2019	Weixelbaum Robert Michael	im 72. Lebensjahr
03.03.2019	Eisner Werner	im 62. Lebensjahr
21.03.2019	Reinprecht Franziska, geb. Wartha	im 93. Lebensjahr
19.04.2019	Payer Josef	im 70. Lebensjahr
22.04.2019	Wind Josef	im 86. Lebensjahr

Gratulationen

Liebe Leserinnen und Leser! Aufgrund der neuen Datenschutzgesetzverordnung (DSGVO) ist es unserer Pfarre leider nicht mehr möglich, die Jubiläen und Geburtstage in der bisherigen Form automatisch in den Pfarrnachrichten zu veröffentlichen.

Wir möchten Sie jedoch darauf hinweisen, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre runden Geburtstage und Jubiläen in einer unserer Pfarrblatt-Ausgaben zu veröffentlichen.

Wir laden Sie daher ein uns mitzuteilen, wenn Sie in den Pfarrnachrichten veröffentlicht werden wollen. Sie haben dazu folgende Möglichkeiten:

per E-Mail an sanktmargarethen@rk-pfarre.at
schriftlich an das Pfarramt, Kirchengasse 20, 7062 St. Margarethen
persönlich während der Kanzleistunden im Pfarrbüro (MO 8-11 Uhr und FR 15-18 Uhr)

Ebenso möchten wir Sie herzlich zu den monatlich stattfindenden Gottesdiensten einladen, bei denen unser Hr. Pfarrer einen individuellen Geburtstagssegen an alle Jubilare persönlich erteilt! Die Termine entnehmen Sie bitte der jeweiligen Gottesdienstordnung.

Impressum:

Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen im Burgenland, Kirchengasse 20, 7062 St. Margarethen

Bearbeitung: Dr. Richard Geier, Jelleschitz Christina

Fotos: Klemenschitz Patricia, Reisewelt GmbH, www., Sorger Nina, two4you – KJS Burgenland, Zeitler Judith

Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Dr. Richard Geier, Pfarrmoderator

Druck: Druckerei Grafik Fritz, 7062 St. Margarethen

Irrtümer und Änderungen vorbehalten!

Wichtige Informationen & Termine

- **Maiandachten**: jeweils Sonntag um 19 Uhr in der Kirche
 - **FATIMA-Gebet**: am 13. jedes Monats um 17:15 Uhr in der großen Kirche
 - **Passionsspieler-Gedenkgottesdienst im Römersteinbruch**: Pfingstmontag, 10. Juni, 10 Uhr
 - **Seniorentreff**: Donnerstag, 13. Juni 2019 ab 15 Uhr im Altenklub
(im Juli & August macht der Seniorentreff Sommerpause!)
 - **Fronleichnam**: Donnerstag, 20. Juni

Altäre: Dreifaltigkeitssäule, Volksschule, Gemeindeamt, Kirche.
(Genauere Informationen siehe eigener Artikel im Pfarrblatt.)
 - **„Offenes Glaubensgespräch“**: Donnerstag, 4. Juli um 19 Uhr im Altenklub
 - **Fußwallfahrt nach Mariazell**: Samstag, 6. Juli bis Dienstag, 9. Juli 2019
(Einzug der Fußwallfahrer in Mariazell mit gleich anschließender Hl. Messe ist heuer um 15 Uhr !!)
 - **Fahrt mit dem Bus nach Mariazell**: Dienstag, 9. Juli 2019
Abfahrt um 7:30 Uhr vom Kirchenplatz. 15 Uhr Messe mit den Fußwallfahrern in der Basilika Mariazell. Ca. 17:30 Uhr Rückfahrt.
*Anmeldung bitte bis spätestens 21. Juni in der Pfarrkanzlei!
(Bei der Anmeldung ist ein Betrag von EUR 20,- zu entrichten.)*
 - **Pfarrfest**: Sonntag, 14. Juli 2019
10 Uhr Hl. Messe mit Familiengottesdienst
Danach Pfarrfest auf der Wiese vor der Kirche
 - **Anbetungstag**: Samstag, 20. Juli 2019
8 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten, anschließend Anbetung;
11 Uhr Schluss-Segen
 - **Pfarrnachrichten**: Damit die nächste Ausgabe der Pfarrnachrichten rechtzeitig in Druck gehen kann, möchten wir Sie bitten, Messintentionen bis spätestens Freitag, 28. Juni 2019 in der Pfarrkanzlei vormerken zu lassen. Danke!
 - **Kanzleistunden**: Montag 8 – 11 Uhr und Freitag 15 – 18 Uhr
 - **Telefonnummern**: Pfarrkanzlei: 02680/2234,
Hr. Pfarrer Dr. Richard Geier: 0676/880 701 232
- **Spende Pfarrnachrichten**: Wir bitten Sie, wie bisher den Druck der Pfarrnachrichten mit einer Spende zu unterstützen. Kontonummer AT43 3301 2000 0240 3244, RAIKA St. Margarethen oder die Spende in der Pfarrkanzlei abzugeben. Vergelt's Gott!

Besondere Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2019:

Mai: Für die Kirche in Afrika

Dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.

Juni: Für Priester als Freunde der Armen

Dass sich Priester durch einen bescheidenen und demütigen Lebensstil entschieden mit den Ärmsten der Armen solidarisieren.

Juli: Für Mitarbeiter in der Justiz

Dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mai 2019

SO, 12.	4. Sonntag der Osterzeit - Muttertag - (CARITAS "Muttertags-Kollekte")	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Familiengottesdienst Hl. Messe (STM) für +Ehepaar Dr.Karl u. Irene Dobrowsky, +Eltern Prof.Josef u. Theresia, +Eltern Jakob u. Anna Sitek und Verwandte
	19:00	<u>Maiandacht</u>
MO, 13.	17:15	<u>FATIMA-Andacht</u>
MI, 15.	18:00	Hl. Messe für +Josef Hamm, +Robert Koch, Siegendorfer Str.42
DO, 16.	08:00	Hl. Messe
FR, 17.	08:00	Hl. Messe
SO, 19.	5. Sonntag der Osterzeit - Beichtsonntag	
	08:00	Hl. Messe für +Mutter Anna Berger, HStr. 189; +Eheleute Hansi u. Maria Schumich, Eisenst.Str. 15; +Bruder Johann Rendl, Flurg. 35; +Tante Johanna Payer, Ziegelofeng. 8; Alle Verstorbenen der Familien Artner und Scheuhammer, J.Haydn.2
	09:00-10:00	<u>Beichtgelegenheit</u>
	10:00	Hl. Messe für +Gattin Johanna Scheuhammer und die verstorbenen Eltern, Kircheng. 9; +Theresia Hamm; +Tochter Karin, +Enkeltochter Julia, Reitschulg. 17; +Eltern Josef u. Maria Unger, +Brüder Josef u. Karl, HStr.40; +Bruder Hans Unger und +Nichte Gitti Pundy, HStr.124
	19:00	<u>Maiandacht</u>
MI, 22.	<i>keine Messfeier !</i>	
DO, 23.	18:00	Hl. Messe (STM) für +Eltern Georg u. Margarethe Wartha, Großeltern u. Angehörige, Heideg.7
FR, 24.	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
SO, 26.	6. Sonntag der Osterzeit - Geburtstagssegen für alle Mai-Geborenen	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Hl. Messe für +Eltern Theresia u. Franz Denk und +Angehörige; Alle lebenden u. +Angehörigen der Fam.Schneider zu Ehren der Gottesmutter, HStr.12; Dankmesse zur Maienkönigin, HStr. 113; +Eltern Johann u. Ella Unger, HStr.124; Alle Lebenden und Verstorbenen der Familie
	19:00	<u>Maiandacht</u>
MO, 27.	1. Bitt-Tag	
	18:00	Hl. Messe für +Freunde und die Armen Seelen, anschließend Prozession zur Kreuzkapelle
DI, 28.	2. Bitt-Tag	
	18:00	Hl. Messe (STM) für Martin u. Josefa Rangitsch u. Verwandte, anschließend <u>Prozession zur Johanneskapelle</u>
MI, 29.	3. Bitt-Tag	
	08:00	Hl. Messe (STM) für +Ernestine Stranhal, anschließend <u>Prozession zur Dreifaltigkeitssäule</u>
DO, 30.	CHRISTI HIMMELFAHRT - Erstkommunion	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Eucharistiefeier mit Erstkommunion
	15:00	Dank-Andacht der Erstkommunionkinder und ihrer Familien u. Freunde
FR, 31.	<i>keine Messfeier !</i>	

Juni 2019

SO, 2.	7. Sonntag der Osterzeit	
	08:00	Hi. Messe für +Eltern Rosina u. Alois Fleck und +Großeltern, Heideg. 16; +Bruder Robert Weixelbaum, +Kusine Maria Katter und Angehörige
	10:00	Hi. Messe (STM) für +Eltern Friedrich u. Hilda Spaltl und alle Lebenden u. Verstorbenen der Familie
<i>MI, 5.</i>	<i>keine Messfeier !</i>	
<i>DO, 6.</i>	<i>keine Messfeier !</i>	
<i>FR, 7.</i>	08:00	Hi. Messe für die Pfarrgemeinde
SO, 9.	PFINGSTSONNTAG - "Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes" - Vatertag	
	08:00	Hi. Messe für +Schwiegersohn Helmut Wind und Angehörige, Haussatzstr. 89; +Kusine Maria Schumich, Stefanieg. 50; +Schwester Josefa Polt, +Schwager Paul und Neffe, Siegendorfstr. 9; +Gatten u. Vater Franz Bleich, Dobrowskyg. 1
	10:00	Hi. Messe für +Tochter Julia und +Schwester Karin Wartha, J. Marschallstr. 12; +Eltern Matthias u. Maria Scheuhammer, +Schwägerin Johanna Scheuhammer
MO, 10.	PFINGSTMONTAG - "Gedenktag der seligen Jungfrau Maria, Mutter der Kirche"	
	08:00	<u>Messfeier in der Kirche:</u> Hi. Messe für +Vater Michael Gabriel, HStr. 189
	10:00	Passionsspieler-Gedenkgottesdienst im Römersteinbruch
<i>MI, 12. bis FR, 14. - keine Messfeier !</i>		
<i>DO, 13.</i>	15:00	<u>Seniorentreff</u>
	17:15	<u>FATIMA-Andacht</u>
SO, 16.	DREIFALTIGKEITSSONNTAG - 11. Sonntag im Jahreskreis - Beichtsonntag	
	08:00	Hi. Messe (STM) für +Gatten u. Vater Alexander Albrecht, Schwiegereltern und Angehörige
	09:00-10:00	<u>Beichtgelegenheit</u>
	10:00	Hi. Messe für +Sohn Günther Pascher und Angehörige, HStr. 257; +Anton u. Theresia Stadlmann und +Bruder; +Herbert Mock; +Gatten u. Vater Franz Schneider, Flurg. 6; +Freund Martin Schweifer, Klagenfurt
<i>MI, 19.</i>	<i>keine Messfeier !</i>	
DO, 20.	FRONLEICHNAM - "Hochfest des Leibes und Blutes Christi"	
	09:00	<u>Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde mit Prozession</u>
<i>FR, 21.</i>	18:00	Hi. Messe für die Pfarrgemeinde
SO, 23.	12. Sonntag im Jahreskreis - Geburtstagssegen für alle Juni-Geborenen	
	08:00	Hi. Messe für +Eltern Barbara u. Josef Koller, +Angehörige, Haussatzstr. 89; +Johann Hamm, Heideg. 16; +Eltern Johann u. Magdalena Miehl, +Angehörige, Kohlgraben 47; +Eltern Franz u. Maria Schneider, +Geschwister, +Schwager und +Großeltern, HStr. 56; +Eltern Theresia u. Johann Grill und +Verwandte, Kohlgraben 7
	10:00	Hi. Messe für +Eltern Lorenz u. Edeltraud Granabetter, +Freund Pepi Hamm; +Johanna u. Josef Schüller und +Großeltern; +Waha Andreas u. Maria, +Waha Emmerich u. Elisabeth, Siegendorfstr. 42; +Eltern Franz u. Franziska Huditsch und +Angehörige, Reitschulg. 11; +Margarethe Thurner, +Leopold Müllner, HStr. 124
MO, 24.	"GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS" - Kirtag	
	10:00	Hi. Messe für die Pfarrgemeinde
<i>MI, 26.</i>	18:00	Hi. Messe für +Robert Koch (Seniorenbund); +Eltern Maria u. Michael Dunkl, Großeltern und Angehörige, Siegendorfstr. 9

DO. 27.	17:00	Schulschlussmesse der Volksschule St. Margarethen
FR, 28.	"HEILIGSTES HERZ JESU"	
	18:00	Hl. Messe für +Ernst u. Theresia Csoka, Oberpullendorf
SA, 29.	APOSTEL PETRUS UND PAULUS	
	09:00	<i>Priesterweihe im Martinsdom Eisenstadt</i>
SO, 30.	13. Sonntag im Jahreskreis - ("Peterspfennig"-Kollekte)	
	08:00	Hl. Messe (STM) für +Mutter Rosa Pascher, +Vater Georg Unger und Großeltern, Prof.Rainer-Str.28
	10:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde - gestaltet vom Pfarrkindergarten St.Margarethen

Juli 2019

MI, 3.	APOSTEL THOMAS	
	18:00	Hl. Messe für +Tochter Ingrid Schneider, +Eltern Franz u.Barbara Ernst, +Angeh., HStr.12
DO, 4.	18:00	Hl. Messe für +Vater Paul Hamm und +Onkel Hans, Triftg.89
	19:00	"Offenes Glaubensgespräch" im Altenklub
FR, 5.	08:00	Hl. Messe
SA, 6.	05:00	<i>Reisesegen für die Fußwallfahrer nach Mariazell</i>
SO, 7.	14. Sonntag im Jahreskreis - Geburtstagssegen für alle Juli-Geborenen	
	08:00	Hl. Messe für +Gattin u.Mutter Margaretha Händler, Kohlgraben 3; +Maria u. Johann Schumich und Angehörige, HStr. 40; +Freund Franz Nieß, Flurg.35
	10:00	Hl. Messe (STM) für +Franz u. Johanna Payer (geb.Zimmerhauser), alle Angehörigen der Familien Payer, Zimmerhauser u. Bleich
DI, 9.	15:00	<i>Einzug der Fußwallfahrer mit gleich anschließender Hl.Messe in der Basilika Mariazell</i>
MI, 10.	18:00	Hl. Messe
DO, 11.	Hl. BENEDIKT v. Nursia	
	18:00	Hl. Messe für +Vater Michael Händler und Angehörige, Kohlgraben 47
FR, 12.	08:00	Hl. Messe
SA, 13.	17:15	FATIMA-Andacht
SO, 14.	15. Sonntag im Jahreskreis - "Sonntag der Begegnung" - Pfarrfest	
	10:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
MI, 17.	18:00	Hl. Messe für +Angehörige der Familien Artner und Trattner
DO, 18.	18:00	Hl. Messe
FR, 19.	08:00	Hl. Messe (STM) für +Matthias u. Elisabeth Wartha, Kinder und Verwandte
SA, 20.	ANBETUNGSTAG	
	08:00	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten, danach stille Anbetung
	11:00	Schluss-Segen
	15:00	Trauung: Strasser Birgit und Thurner Markus
SO, 21.	16. Sonntag im Jahreskreis - (Christophorus-Sammlung) - Fahrzeugsegnung - Beichtsonntag	
	08:00	Hl. Messe für +Schwiegertochter Heidi, +Michael u.Magdalena Keresztes, HStr.56; +Gattin u.Vater Franz Bleich, +Tochter Gabi und Angehörige, HStr.50; +Tante Johanna Payer, Ziegelfeng.8; +Tochter Anna Scheuhammer; +Bruder Johann Rendl, +Schwager Albert Scharf, Flurg.35
	09:00-10:00	Beichtgelegenheit
	10:00	Hl. Messe für +Gattin u.Vater Johann Reuter, +Eltern u.Schwiegereltern, +Angehörige, Schulg.14; +Bruder Josef, Neffen und Angehörige, HStr.40; +Eltern Maria u. Alois Wind und +Angehörige, Reitschulg. 11; Alle Verstorbenen der Familie Pundy, HStr.124; +Gattin Johanna Scheuhammer, Kircheng. 9

*Entfällt eine Intention infolge eines Begräbnisses,
wird diese in der nächsten Heiligen Messe nachgeholt.*